

Liebe Mitglieder, das Frühjahr 2012 war aus Vereinssicht etwas ruhiger, deswegen greife ich in der 69. Ausgabe der Goethe-Post auch auf den Elternbrief Nr. 98 in gekürzten Auszügen zurück. Die graue Beton-Wand mit dem Goethe-Kopf wird zukünftig Wilder Wein (Veitchii spec.) zieren, ebenso wird das Reiterstandbild aus dem Innenhof auf seinem neuen Platz dank „Veitchii spec.“ teilweise der Natur zurückgegeben werden. Herr Jürgensen verschönert mit vom Förderverein finanziertem Material großflächig die Sitz- und Liegemöglichkeiten an den Baumscheiben im Pausenhof und in der Diwan-Reihe (dienstags um 19.30 h in der Bibliothek des Goethe) stehen am 24. April und 15. Mai 2012 zwei hörenswerte Beiträge (s.u.) auf dem Programm. Nachfolgend einige der Artikel aus dem Elternbrief Nr. 98 vom April 2012. Herzl. Grüße J.Fischer.



"Goethe-Vision"

Eltern, Schüler und Lehrer denken eine neue Schule

Den Samstag in der Schule verbringen? Vollkommen freiwillig taten das am 25.02. ab 9 Uhr Eltern, Schüler und Lehrer des Goethe-Gymnasiums. Unter dem Titel "Goethe-Vision" wollten sie einen Tag lang gemeinsam überlegen, wie ihre Schule der Zukunft aussehen könnte, wie die neuen gesetzlichen Vorgaben der "selbstständigen Schule" dabei helfen und was der Verwirklichung des Ideals noch im Wege steht. Ziele waren eine Verbesserung der Unterrichtsqualität und die Weiterentwicklung des Goethe-Gymnasiums.

legen, wie ihre Schule der Zukunft aussehen könnte, wie die neuen gesetzlichen Vorgaben der "selbstständigen Schule" dabei helfen und was der Verwirklichung des Ideals noch im Wege steht. Ziele waren eine Verbesserung der Unterrichtsqualität und die Weiterentwicklung des Goethe-Gymnasiums.

Diwan-Gespräch: "Nepal - ein unbeschreibliches Land" am Di, 24.04.12 19.30 Uhr

Um einen Einblick in das Leben in Nepal zu gewähren, möchten Simone Vondung und Dietmar Heimann in einem Diwan-Gespräch mit vielen Bildern und Musik einen Eindruck von dem faszinierenden und vielfältigen Land und seinen liebenswerten, an die unterschiedlichen Naturräume angepassten Menschen vermitteln, sowie das Projekt zur Unterstützung der Bal Sewa Secondary School in Kathmandu kurz vorstellen.

Umjabelte Premiere des Musicals "Montags: Jennifer"

Wenn Vektorrechnung zum Vorwand wird: Im Musical "Montags: Jennifer" rückt die knisternde emotionale Spannung in der aufkeimenden Jugend ins Zentrum. Dabei standen 70 junge Akteure auf der Bühneder neuen Mensa und setzten starke Zeichen in einem kontrastreichen Zusammenschnitt von Szenen, die einem bewegten Dasein der Teenies einen Spiegel vorhalten.

Die Musik, live von einer Band gespielt, schwamm auf der modernen rockig-poppigen Welle, die das Premiere-Publikum in der Mensa von Beginn an erfasste. Die Besucher ließen sich von den Rhythmen mitreißen und genossen in vollen Zügen die Uraufführung eines Musicals, das aus der Feder des "Ex-Goethianers" Victor-Philipp Negoescu stammt. An Dramatik mangelte es der Inszenierung wahrlich nicht. Sie schlug einen dynamischen Bogen von einer aufgestülpten Strenge im Klassenraum zum konzentrierten Ambiente in der Probe der Musik-Band und von der lebhaften Atmosphäre des Disko-Lebens im Lichtgewitter der Spotlights zu einer Intensivstation eines Krankenhauses.

"Gedichte zwischen Orient und Okzident"

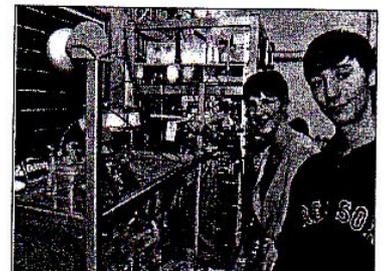
Diwan-Gespräch am 15. Mai 2012

Nevfel Cumart, geboren 1964, studierte Turkologie, Arabistik und Islamwissenschaft und arbeitet seit 1993 als freiberuflicher Schriftsteller, Übersetzer, Referent und Journalist.

Bei der Lesung wird er Gedichte aus seinen diversen Werken vortragen und dabei seinem Publikum ein weites literarisches Spektrum präsentieren: biographische Texte, sensible Liebesgedichte und klassische Reise-Gedichte werden ebenso zu hören sein wie gesellschaftlich-politische Gedichte und humorvolle Momentaufnahmen aus einem Leben in verschiedenen Kulturen. Darüber hinaus wird Cumart aus seinem facettenreichen Leben als Migrant der zweiten Generation in Deutschland und von seiner literarischen Arbeit zwischen zwei Kulturen berichten. Als literarischer Grenzgänger versteht es Cumart wie kaum ein anderer, mit seinen Gedichten für mehr Toleranz zu appellieren. Für Fragen, Wünsche und Anregungen aus dem Publikum wird er genügend Freiräume bieten.

Goethe-Schüler Malte Kaiser für das zehnte Erfinderlabor ausgewählt

Was hat die Ölbohrplattform "Deepwater Horizon", eine der schwersten Umweltkatastrophen, mit dem Erfinderlabor zu tun hat? "Das ist ein Symbol für das Ende fossiler Brennstoffe", sagt Malte Kaiser bei der Abschlusspräsentation seines Teams. Es geht um die zukunftsfähige Energiequelle Brennstoffzelle, die aus Wasserstoff Strom erzeugt. Sechzehn besonders begabte Schüler aus ganz Hessen, darunter Malte Kaiser, haben sich intensiv mit der Materie beschäftigt und selbstständig Vorschläge zur Optimierung dieser Technologie erarbeitet.



02.04. bis	13.04.2012	
16.04. bis	20.04.2012	
16.04. bis	20.04.2012	
19.04.2012		
24.04.2012		19.30 Uhr
26.04.2012		
27.04.2012		
27.04.2012		
15.05.2012		
17.05.2012		
18.05.2012		
22.05. bis	25.05.2012	
28.05.2012		
25.05. bis	04.06.2012	
30.05. und 31.05.		
07.06.2012		
08.06.2012		
13., 14., 18. und 21.06.		
15.06.2012		
20.06. und	21.06.2012	
29.06.2012		9:35 Uhr
02.07. bis	10.08.2012	

Osterferien
 Exkursionswoche (außer Jg. 13)
 Fahrtenwoche Jg. 12
 Interreligiöser Tag für die E-Phase
 Diwan-Gespräch "Nepal"
 Girls' Day
 Tag der regenerativen Energien
 Welttag des Buches - Bücherflohmarkt
 Diwan-Gespräch "Gedichte zwischen Orient und Okzident"
 Christi Himmelfahrt
 Beweglicher Ferientag
 Präsentationsprüfungen
 Pfingstmontag
 Abitur mündliche Prüfungen
 Bundesjugendspiele
 Fronleichnam
 Beweglicher Ferientag
 Theatergruppe zeigt G.E. Lessing, Minna von Barnhelm im PiPaPo
 Feier zur Entlassung der Abiturienten
 Zulassungs- und Notenkonferenzen
 Zeugnisausgabe
 Sommerferien



"Benimm ist in !" - Comenius- Projekt zu Umgangsformen angelaufen !

"Höflichkeit ist wie ein Luftkissen: Es mag wohl nichts drin sein, aber es mildert die Stöße des Lebens."
 (Arthur Schopenhauer)

Ausgehend von dieser wesentlichen Einsicht in die Notwendigkeit von guten Manieren, Umgangsformen und Rücksichtnahme im täglichen Miteinander zusammen mit der Beobachtung, dass dafür an unserer Schule durchaus "Entwicklungspotenzial" besteht, beteiligt sich das Goethe-Gymnasium als Koordinator an einem

jüngst angelaufenen europäischen Projekt im Rahmen des Programms Comenius. Dieses unterstützt im Rahmen der Gestaltung von europäischer Integration die Förderung und Intensivierung von Partnerschaften zwischen Schulen in verschiedenen Mitgliedsstaaten.

Unter dem Projekttitel "Manners and More(s) - Why they still matter !" (etwa: "Manieren und Mehr - / Umgangsformen und Sitten") arbeiten vier Partnerschulen - neben dem Goethe-Gymnasium die Business Academy Bexley (England), die Zespół Szkół Ogólnokształcących im. Bolesława Chrobrego (Polen) sowie die IES La Marina (Spanien)- im Zeitraum von 2011 bis 2013 daran, sozial und kulturell bedingte unterschiedliche Umgangsformen, Höflichkeitskonventionen und Sitten bewusst zu machen und in deren Vergleich zu tieferem Verständnis von angemessenem Verhalten zu führen. Die Projektsprache ist Englisch.

Langfristiges Ziel soll sein, das in unserer modernen Gesellschaft zunehmend rücksichtslosere eigene Verhalten zu reflektieren (nicht umsonst boomen Literatur und Talk-Shows zu guten Manieren sowie Trainingskurse für Etikette und Umgangsformen) und wieder zu einer unbedingt zeitgemäßen und dringend notwendigen Höflichkeit und damit zu toleranterem Umgang miteinander beizutragen.

Verabschiedung von Astrid Sproß und Wolfgang Kossmann

Am Ende des Schulhalbjahres musste sich das Goethe-Gymnasium von zwei Kollegen verabschieden, die das "Goethe" in den letzten Jahrzehnten geprägt haben und zum 1. Februar in ihre "passive Phase" getreten sind. Astrid Sproß und Wolfgang Kossmann waren beide jeweils über 30 Jahre am Goethe-Gymnasium tätig und haben zahlreiche Spuren hinterlassen. Anlässlich der Verabschiedungsfeier nach der Zeugnisausgabe luden sie nicht nur die aktuellen Beschäftigten, sondern auch zahlreiche Pensionäre und Weggefährten zu einem üppigen Buffet ein.

Astrid Sproß unterrichtete die Fächer Mathematik und Physik und setzte sich darüber hinaus für die Einführung der informationstechnischen Grundbildung ein. Zahlreiche Generationen von Schülern verdanken Frau Sproß' geduldigen Bemühungen einen Zugang zu ihren beiden nicht immer beliebten Fächern.

Über den Unterricht hinaus engagierte sich Frau Sproß in zahlreichen Aktivitäten zum Wohle der Schule. Sie baute den Umweltladen auf, sorgte für das leibliche Wohl während der Elternsprechtag und organisierte die Küche im Lehrerzimmer. Frau Sproß war stets eine unentbehrliche Organisatorin bei schulischen Projekten, bei außerunterrichtlichen Veranstaltungen und Schulfesten. Ihre Freundlichkeit und Hilfsbereitschaft trugen maßgeblich zum guten Klima im Kollegium bei. Über viele Jahre war Frau Sproß Mitglied des Personalrats, als Mitglied im Vorstand des Fördervereins wird sie weiterhin das Goethe-Gymnasium unterstützen.

Der Schulleiter, Vertreter der Fachschaften Mathematik und Physik, der Schulleiternbeirat und der Personalrat würdigten ihr großes Engagement. Der Lehrerinnen-Chor "Goethes Frauenzimmer" verabschiedete Frau Sproß so stimmungsvoll mit Brahms' "Da unten im Tale" und dem schwedischen Lied "Vem kan segla", dass sie versprach auch über den Chor weiterhin mit der Schule in Verbindung bleiben zu wollen.

Wolfgang Kossmann unterrichtete in erster Linie das Fach Kunst, kam jedoch zeitweise auch im Fach Musik zum Einsatz. Er baute eine Schülerband auf und war lange Jahre für die Theater-AG des Goethe-Gymnasiums verantwortlich.

"Seine" Fachschaft Kunst würdigte sein Engagement mit einem künstlerisch gestalteten Vortrag, unterstützt mit Bildern aus seiner Lehrerzeit. Anschließend gab die Fachschaft eine Kostprobe ihrer musikalischen Begabungen und widmete ihrem ehemaligen Fachsprecher ein Liebeslied.

Auch bei Wolfgang Kossmann bedankten sich der Schulleiter und der Schulleiternbeirat für sein Wirken zum Wohle der Schule. Der Personalrat verabschiedete seinen langjährigen Vorsitzenden mit einer launischen Aufzählung seiner herausragenden Eigenschaften.

Sein musikalisches Talent konnte Wolfgang Kossmann in den letzten Jahren in der Lehrerband des Goethe-Gymnasiums zeigen. Zum Abschied spielte die Band aus ihrem reichhaltigen Repertoire passend zum Anlass "It's All Over Now, Baby Blue" von Bob Dylan. Wolfgang Kossmann bedankte sich bei allen Kolleginnen und Kollegen musikalisch mit "Don't Think Twice, It's All Right".